

Lizenziert durch: Max Hermann, Tobias Lange, Maximilian Lohmann, Yannick Zimmermann

Kontakt: max.hermann@uni-potsdam.de; tobias.lange@uni-potsdam.de;
maximilian.lohmann@uni-potsdam.de; yannick.zimmermann@uni-potsdam.de



Argumentationstraining mit KI als NLPK

| Phase | Ablauf | Material | Zeit |
|-------|--|---|-----------|
| 1.-3. | Die SuS bilden Thesen (entsprechend ihrer Rolle) und tauschen diese mit einer weiteren Rolle zur Bearbeitung aus. | Die SuS erhalten eine Rollenkarte, die die Position eines Akteurs im Rahmen des Konflikt-Themas darstellt. | 10-15 min |
| 4. | Die SuS bearbeiten Thesen unter der Nutzung von KI. Den Rahmen bildet ein Argumentationstraining, welches auf einen Bürgerdialog vorbereiten soll. | Die SuS arbeiten an digitalen Endgeräten mit ausgewählten und vorstrukturierten KI's. weiteres Material: Tabellen und Bilder zum inhaltlichen Schwerpunkt sowie Hilfestellungen zur Thesenbildung und Arbeit mit KI. | 30-35 min |
| 5. | Die SuS reflektieren ihren gesamten Arbeitsprozess (Phasen 1-4). Schwerpunkte sind die Thesenbildung, die erhaltene These und die Arbeit mit der KI. | Die SuS arbeiten mit ihren vorherigen Arbeitsergebnissen (Thesenbildung, -feedback) und dem KI-Gesprächsprotokoll. | 40-45 min |

KI

Digitale Grundlage für die Prüfung ist das KI-Tool fobizz. Die SuS erhalten einen Zugang zu einem digitalen Klassenraum, der die Nutzung eines KI-Assistenten zur Verfügung stellt. Der Assistent verfügt dabei über keine vordefinierten Startprompts oder Hinweise, sodass die Schülerinnen und Schüler die KI selbstständig anleiten müssen. Dabei weisen die Lernenden den Assistenten an, nicht aus der Sicht der eigenen These, sondern der nach dem Thesenaustausch erhaltenen These zu argumentieren. Anschließend können die Schülerinnen und Schüler in ihrer

ursprünglichen Rolle argumentieren und mit der KI eine unverbindliche Diskussion durchführen, die Stärken und Schwachstellen in der eigenen Argumentation aufdecken soll.

Kompetenzen

Die hier gemachten Aussagen zum Kompetenzerwerb können eine Untermauerung in der Beschreibung der einzelnen Prüfungsphasen finden. Im Sinne einer innovativen und neu angelegten Lern- und Prüfungskultur wird sich vornehmlich auf die Zukunftskompetenzen, die sogenannten 4-K, konzentriert.

Zukunftskompetenzen (die 4-K)

- Kreativität

Der Punkt der Kreativität steht in diesem Prüfungskonzept eher nicht im Zentrum der Überlegungen.

- kollaboratives Element

Wie bereits dargestellt, verfügen alle SuS über einen gemeinsamen Wissensfundus, sodass sich diese Eigenschaft auch in den Erarbeitungsphasen widerspiegeln sollte. Ein kollaboratives Element ist somit prägend für diese Prüfungsform und ermöglicht den SuS so zum Beispiel eine kommunikativ-austauschende Herangehensweise bei der Erstellung einer diskussionsfähigen These.

- kommunikativer Prozess

Das vorliegende Konzept legt unter anderem den Fokus auf den Austausch und gewisse Entscheidungsprozesse innerhalb der Banknachbar:in-Gruppe. Dieses Abwägen und die Findung eines gemeinschaftlichen Konsens (z. B. bei der Thesenbildung) führt zu einem Training im Sinne kommunikativer Kompetenzen. Weiterhin wird das Kommunikationsprinzip bei der Arbeit mit einem entsprechenden KI-Tool fortgeführt. Die Lernenden treten in einen individuellen Austauschprozess mit der KI. Folglich kommunizieren sie dort, indem sie unter anderem spezifische Prompts formulieren oder auf die generierten Textantworten des digitalen Mediums reagieren.

- kritisches Denken

Hier steht vor allem die angestrebte Reflexionsphase im Zentrum. Dabei ist das kritische und (selbst-)reflektierte Urteilen in Bezug auf die individuellen Arbeitsweisen sowie Ergebnisse eine wichtige Kenngröße. In Form eines eigenen Feedbacks werden dadurch auch diagnostische Fähigkeiten geschult und unterstützt den kognitiven Entwicklungsprozess der SuS nachhaltig. Auch der durchgeführte Dialog mit dem KI-Tool sollte Teil einer umfassenden Reflexion sein. Dazu dient hier vor allem das Protokoll dieser KI-SuS-Kommunikation, welches als zusammenfassendes PDF-Format angehängt werden kann.

Gemäß der KMK gehen wir davon aus, dass dieses KI-gestützte Lern- bzw. Prüfungskonzept ebenfalls einen positiven Effekt auf den Erwerb von Basiskompetenzen hat. Im Bereich *Urteilen* sehen wir v.a. eine Förderung der Kompetenzen G ("fachbezogene Kriterien (z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität) zur Beurteilung

anwenden“) und H (”Situationen/Sachverhalte sowie Entwicklungen/Prozesse multiperspektivisch darstellen”).

Vorausgesetzte Kompetenzen und Fähigkeiten

Die SuS sollten mit digitalen Endgeräten umgehen können sowie grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit textgenerierenden KI's (Prompts formulieren, etc.) und der Thesenbildung mitbringen. Für die beiden letzteren Punkte bekommen die SuS allerdings auch eine Hilfestellung in Form eines Leitfadens, sofern dies nötig sein sollte.

NLPK

Auf der einen Seite:

Der gemeinsame Wissensfundus der SuS umfasst hier beispielhaft die Dimensionen der Nachhaltigkeit. Diese werden zum einen bei der Erstellung der Rollenkarten ersichtlich. Zum anderen sollen die SuS in der Lage sein, diese auch als solche zu identifizieren und bei der Thesenbildung, im Argumentationstraining sowie der Reflexion anwenden.

Auf der anderen Seite:

Digitalität und KI

Die Förderung von Fertigkeiten und Fähigkeiten im gewinnbringenden Umgang mit Künstlicher Intelligenz steht hier im Mittelpunkt. Eine reflektierte und effiziente Nutzung dieses neuen digitalen Werkzeuges ist dabei das vorderste Ziel. Der Umgang mit KI stellt einen immer relevanter werdenden Prozess im Erwerb und der Festigung von Medienkompetenz dar.

Rückgriff auf Hilfsmittel

Während der Erarbeitung haben die SuS die Möglichkeit, vorhandene informative Materialien, den Atlas sowie Leitfäden zur Thesen-Genese und zum Umgang mit KI zu nutzen. Dieses materialgestützte Arbeiten während der Prüfung verhindert das stupide Auswendiglernen von Faktenwissen und befähigt eine Kompetenzorientierung und -anwendung.

Kompetenzfeststellung und -förderung

Die Nachhaltigkeit der Kompetenzen soll gefestigt werden, sodass die SuS im Sinne dieses universal anwendbaren Prüfungskonzepts “geprüft” werden können. Dafür stehen unter anderem die Einbindung in ein fiktives Szenario und der übergeordnete Zweck eines Argumentationstrainings. Ein “Richtig und Falsch” steht hierbei keineswegs im Vordergrund.

SuS nehmen aktiv an der Gestaltung und dem Verlauf der Prüfung teil, indem sie die Thesenbildung betreiben und diese schließlich austauschen. Dies kann sich auch motivationssteigernd auswirken und stärkt die Eigenverantwortung der SuS.

Weiterhin gilt es die Vorbereitung und Durchführung des Bürgerdialogs zu erwähnen, was ein realitätsnahes und praxisorientiertes Lernen unterstützt.

Ablaufplan

Idee: Die Vorbereitung auf einen Bürgerdialog erfolgt in zwei Schritten. Zunächst werden Thesen gebildet, die die Grundlage für die Diskussion bilden. Anschließend erfolgt die Vorbereitung auf den Bürgerdialog, indem die Diskussion mit Unterstützung durch KI und den Thesen einer weiteren Rolle simuliert wird. Der Bürgerdialog fokussiert sich auf den Themenkomplex „Nachhaltiger Skitourismus“. Dabei wird der Bezug zu Klimawandel und Klimaschutz hergestellt, insbesondere als Beispiel für internationale Konflikte und mögliche Konfliktlösungen. Interessenkonflikte beim Klimaschutz dienen hierbei als praxisnahe Veranschaulichung. Die Unterrichtseinheit richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse auf der Niveaustufe G. Im Fokus stehen die Kompetenzbereiche „Kommunizieren“ und „Urteilen“. Im optimalen Fall ist der Ablaufplan auf eine Vielzahl von diskursfähigen Unterrichtsthemen anwendbar und kann somit flexibel in verschiedenen Bildungskontexten eingesetzt werden.

Vorbereitung: Partner-/Gruppenbildung (Banknachbar:in)

Die SuS bilden mit ihrem/ihrer Banknachbar:in eine Arbeitsgruppe. In dieser Gruppe erfolgt die Thesenbildung, -bearbeitung und Reflexion.

Prüfungsphase 1: Zuordnung zu einer Akteursgruppe durch LK

Hierbei erhalten die SuS-Paare eine entsprechende Akteursgruppe, die ein Teil des geplanten Bürgerdialogs sein soll. Aus dieser Rolle heraus sollen die SuS nun eine These zum inhaltlichen Schwerpunkt formulieren.

Arbeitsauftrag:

- Fasst in Partnerarbeit stichpunktartig die Interessen eures Akteurs zusammen.

Prüfungsphase 2: Thesenbildung durch die SuS

Differenzierungsansatz: Die SuS erarbeiten sich die These in Partnerarbeit und bestimmen so ihr eigenes Niveau, welches sich durch die weitere Arbeit in der Prüfung ziehen wird. Eine Bewertung der Thesenqualität ist nicht vorgesehen, lediglich die Reflexion der eigenen These findet später Gewichtung in der Bewertung.

Arbeitsauftrag:

- Entwickelt in Partnerarbeit eine These, mit der ihr die Interessen eures Akteurs zum Ausdruck bringt. Formuliert zusätzlich (3) Gegenargumente zu eurer

entwickelten These. Haltet eure Ergebnisse schriftlich auf einem gesonderten Blatt fest.

Prüfungsphase 3: Thesen-Austausch zwischen den Akteursgruppen

Hierbei werden die jeweiligen Thesen der unterschiedlichen Akteure zwischen zwei Bankgruppen getauscht. Die SuS behalten ihre jeweilige Rolle bei und sollen im weiteren Verlauf nun aus dieser Perspektive die These eines anderen Akteurs beurteilen/Stellung beziehen.

Prüfungsphase 4: Bearbeitung der These(n) durch die SuS; mit Nutzung von KI:

Hier sollen die SuS in Einzelarbeit in die Erarbeitung mit der KI und der These einsteigen. Die KI fungiert als Diskussions- sowie als Auskunftsplattform für ein Argumentationstraining bezüglich des fiktiven Bürgerdialogs.

Arbeitsaufträge:

- Formuliert These als Prompt, um mit der KI in den Austausch zu gehen.
- Weise die KI an, aus der Position eurer nach dem Thesenaustausch erhaltenen These sowie der zugehörigen Rolle zu argumentieren.
- Starte mit der KI ein Argumentationstraining, in Vorbereitung auf den Bürgerdialog, in dem du deine ursprüngliche Position vertrittst und verteidigst.

Argumentationstraining:

Die mögliche Anzahl der Prompts/Fragen/... die an die KI gestellt werden können sollte festgelegt/beschränkt werden (vgl. zeitl. Umfang). Z.B: Gebt der KI nach eurer Anfangsfrage max. 4 Antworten in Form einer Frage/Argumentation.

Die KI argumentiert auf Basis der entsprechenden Rollenkarte.

Aufgabe Lehrkraft: Beobachtung der Kollaboration unter Partner:innen, Hinweisen auf Ablauf der Bearbeitungszeit

Prüfungsphase 5: Reflexion durch die SuS

Vgl. One-Pager: "Eignung für Dialog" ausformulieren (Stichhaltigkeit, Diskussionsfähigkeit, kein Richtig und Falsch, sondern eher Passung zum Akteur)

Hierbei sollen u.a. die kollaborative Arbeit bei der Genese der Thesen Beachtung erfahren sowie der Umgang mit der KI eingeordnet werden. SuS sollen sich auch der eigenen Arbeitsschritte ihrer Prüfung bewusst werden und diese auch kritisch reflektieren.

Schwerpunkte Reflexion:

1. Die SuS geben konstruktives Feedback zur erhaltenen These. (nur als Feedback nicht als Bewertung unter SuS) Sie sollen dabei auf die fachliche Stichhaltigkeit und Diskussionsfähigkeit sowie die Passung zum entsprechenden Akteur eingehen.
2. Die SuS schildern ihr Vorgehen bei der Arbeit mit der KI. Hier können sie auch auf Schwierigkeiten oder Probleme eingehen, auf die sie während des Arbeitsprozesses gestoßen sind.
3. Die SuS ordnen die formulierte und erhaltene These sowie die Argumentation der KI (ausgehend vom Chatprotokoll) in den Gesamtkontext (4 Dimensionen der Nachhaltigkeit bzw. entsprechende Rollen) ein. Hier sollen sie aufzeigen, welche relevanten Aspekte berücksichtigt und welche außer acht gelassen wurden.

Mögliche Arbeitsaufträge:

1. Reflektiere deinen Arbeitsprozess. Gehe dabei auf folgende Punkte ein:
 - a) Qualität der erhaltenen These
 - b) Vergleich eurer eigenen Gegenargumente (aus Phase 2) mit den Ergebnissen aus den nachfolgenden Arbeitsphasen
 - c) Stichhaltigkeit der KI-Argumente unter Anwendung deines eigenen Wissensstandes
2. Inwieweit sind dir die vier Dimensionen der Nachhaltigkeit begegnet? Wurden alle wichtigen Aspekte für das Dilemma in deinem Arbeitsprozess beleuchtet?
3. Begründe, welche Thesen und Argumente du besonders oder nicht mit in den Bürgerdialog einbringen möchtest.

Bewertung

Zur Bewertung des Prüfungsformates sollen neben der schriftlichen Reflexion auch das KI-Chatprotokoll als PDF mit abgegeben werden. Konkret bedeutet dies für die Bewertung durch die Lehrkraft die gelungene Abarbeitung und Einschätzung der folgenden Punkte durch die SuS:

- Qualität der erhaltenen Thesen
- Arbeit mit Gegenargumenten
- Stichhaltigkeit der KI-Argumente
- Dimensionen der Nachhaltigkeit
- Fazit für die Vorbereitung auf den Bürgerdialog

Diese inhaltlichen Anforderungen sollen ausreichend dargestellt und begründet werden. Vorangegangene Ausarbeitungen der SuS bis zur Phase 4 dienen zur Vorbereitung und werden nicht direkt bewertet. Bei gering ausgeprägter Qualität der Arbeit in Phase 1 bis Phase 4 ist dies in der bewerteten Reflexion (Phase 5) kritisch zu diskutieren. Eine Idee zur konkreten Umsetzung wäre, für jeden der oben genannten Stichpunkte eine Punktzahl von 1 (=erhebliche Mängel in der Argumentation) bis 5 (=Argumentation im besonderen Maße ausgeführt) zu vergeben und so eine Gesamtpunktzahl von 25 Punkten zu benoten. Vorteil der

offenen Bewertungsform ist die Berücksichtigung der Qualität der SuS-Leistung statt der Quantität.

Szenario

Neudorf ist ein kleines Bergdorf in einer malerischen, unberührten Landschaft, am Rande des Vernagtferner. Der Gletscher Vernagtferner zieht bereits jetzt Wanderer und Naturliebhaber an, aber das Dorf ist wirtschaftlich auf eine stärkere touristische Nutzung angewiesen. Durch den Bau eines neuen Skilifts erhoffen sich die Gemeinde und die lokale Wirtschaft eine deutliche Steigerung der Besucherzahlen. Der Skilift soll Wintersportbegeisterten direkten Zugang zum Gletscher ermöglichen. Die Planung wirft jedoch ökologische, soziale, ökonomische und kulturelle Fragen auf, die von der Dorfgemeinschaft im Rahmen eines offenen Bürgerdialogs diskutiert werden sollen. Du möchtest dich am Dialog beteiligen. Um deine Argumente dort sinnvoll einzubringen möchtest du dich mit einer KI in einem Argumentationstraining darauf vorbereiten.

Leitfaden zur KI – Nutzung

Berücksichtige die folgenden Hinweise, um effektiv und gewinnbringend mit einer KI arbeiten zu können.

Bevor du loslegst, ...

...beschreibe das gewünschte Format.

...definiere deinen Zweck.

...formuliere komplexe Anfragen schrittweise.

...gib den Kontext an.

...nutze klare Zeit und Raumangaben.

...sei präzise und spezifisch.

Im Gespräch mit der KI, ...

...stelle Folgefragen.

→ Kannst du das für Schüler verständlicher erklären?

...gib der KI Feedback.

→ Das war hilfreich, kennst du weitere Beispiele?

Ein Beispiel für einen guten Prompt:

Ich bereite eine Präsentation für die 10. Klasse über den Klimawandel vor. Kannst du mir die drei größten Ursachen des Klimawandels erklären und dazu jeweils ein Beispiel geben? Es wäre toll, wenn die Sprache leicht verständlich ist.

Wie bilde ich eine gute These?

Eine gute These zu bilden ist alles andere als schwierig, halte dich einfach an die Hinweise.

Eine gute These ist:

- prägnant
- provokativ & diskussionswürdig
- begründbar
- klar & eindeutig

So erstellst du überzeugende Thesen:

- Verwende aktive Sprache
- Begrenze die These auf einen Aspekt
- Formuliere kontrovers
- Nutze konkrete Begriffe

Es gibt diese Thesenarten:

- Fakten-These
→ Behauptet eine wahre Tatsache
- Wert-These
→ Drückt eine Bewertung aus
- Handlungs-These
→ Fordert zum Handeln auf

Das sind häufige Fehler:

- zu unklar
- zu allgemein
- nicht begründbar

Schritt für Schritt...

Thema eingrenzen



Leitfrage formulieren, welche die These beantworten soll

„Sind erneuerbare Energien eine Lösung für den Klimawandel?“



Eindeutigen Standpunkt beziehen

„Erneuerbare Energien sind der Schlüssel im Kampf gegen den Klimawandel.“



Standpunkt in größere Zusammenhänge bringen



Überprüfung der These

Rollenkarten

Orientierung der Akteursgruppen an den vier Dimensionen von Nachhaltigkeit (sozial, politisch, ökologisch, ökonomisch).

Förster:in von Neudorf

Du bist Förster:in. Du identifizierst dich stark mit dem kulturellen und natürlichen Erbe deines Ortes und engagierst dich für eine nachhaltige Entwicklung, die sowohl die Natur als auch die Werte der Dorfgemeinschaft bewahrt. Den geplanten Skilift siehst du kritisch: Du verstehst die wirtschaftlichen Vorteile, hast jedoch große Bedenken, dass er die Lebensgrundlagen, die Artenvielfalt und die kulturelle Identität von Neudorf gefährdet.

Du möchtest verhindern, dass der Bau des Skilifts die Lebensräume von Pflanzen und Tieren zerstört. Die Artenvielfalt in Neudorf ist für dich nicht nur ökologisch wichtig, sondern auch Teil der kulturellen Identität des Ortes. Du setzt dich dafür ein, dass Neudorf seine authentische, ruhige und naturverbundene Lebensweise bewahren kann. Der Skilift darf nicht dazu führen, dass Massentourismus das Dorfleben und seine Werte verändert.

Dir ist wichtig, dass die Menschen in Neudorf und die Touristen einen respektvollen Umgang mit der Natur pflegen. Du träumst von einem Tourismus, der das Bewusstsein für nachhaltige Lebensweisen stärkt und den Wert der regionalen Kultur unterstreicht. Außerdem möchtest du den Ausstoß von Treibhausgasen minimieren und natürliche Ressourcen wie Wasser, Luft und Boden schützen. Du befürchtest, dass der Skilift mit seinen Bauarbeiten und dem steigenden Tourismus die Umwelt stark belasten könnte.

Neudorf ist für dich ein Ort der Ruhe, der Natur und der Gemeinschaft – ein authentisches Dorf mit einer tiefen Verbundenheit zur Umgebung. Der geplante Skilift darf diese Werte nicht gefährden. Wir müssen gemeinsam Lösungen finden, die sowohl die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Dorfgemeinschaft als auch die ökologische und kulturelle Zukunft von Neudorf berücksichtigen. Nachhaltigkeit bedeutet, in Einklang mit der Natur und unseren Werten zu leben und diese für kommende Generationen zu bewahren.

Du bist offen für Diskussionen, forderst aber eine gründliche Prüfung der ökologischen und kulturellen Folgen des Skiliftbaus. Du schlägst Alternativen wie geführte Gletscherwanderungen, nachhaltige Unterkünfte und kulturelle Erlebnisse vor, die das Dorf wirtschaftlich stärken könnten, ohne seine Identität und Natur zu zerstören.

Hotelbetreiber:in

Du bist Hotelbetreiber:in in Neudorf und führst ein Unternehmen, das stark vom Tourismus abhängt. Gleichzeitig setzt du dich für soziale Gerechtigkeit und faire Lebensbedingungen in deinem Ort ein. Der geplante Skilift ist für dich eine Chance, mehr Gäste anzuziehen und damit dein Hotel wirtschaftlich stabil zu halten. Du möchtest jedoch, dass das Projekt nicht nur wirtschaftliche, sondern auch soziale Vorteile bringt und nachhaltig gestaltet wird, damit sowohl die Natur als auch die lokale Gemeinschaft profitieren.

Dein Hotel benötigt mehr Gäste, um langfristig erfolgreich zu sein. Der Skilift könnte Neudorf für Winterurlauber attraktiver machen, was dir nicht nur höhere Einnahmen, sondern auch die Möglichkeit bietet, Arbeitsplätze zu schaffen oder abzusichern. Du bist überzeugt, dass wirtschaftliches Wachstum nur im Einklang mit der Natur erfolgreich sein kann. Der Skilift sollte deshalb umweltfreundlich gebaut und betrieben werden, sodass die Natur, die Touristen so sehr schätzen, erhalten bleibt.

Du möchtest auch, dass die wirtschaftlichen Vorteile des Skilifts der gesamten Gemeinde zugutekommen – besonders sozial benachteiligten Gruppen. So könnte das Projekt zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur beitragen, wie etwa Bildungs- und Freizeitangeboten. Dein Ziel ist es, durch den Bau und Betrieb des Skilifts sichere, faire und gut bezahlte Arbeitsplätze zu schaffen, die den Menschen in Neudorf zugutekommen. Dabei legst du Wert auf Mitbestimmung und ein Miteinander, das den sozialen Zusammenhalt im Dorf stärkt.

Der Skilift ist für dich eine große Chance für Neudorf – aber nur, wenn er nachhaltig und fair gestaltet wird. Wir brauchen Wachstum, das nicht nur die Wirtschaft ankurbelt, sondern auch die Natur schützt und den sozialen Zusammenhalt im Dorf stärkt. Ein Skilift, der Arbeitsplätze schafft, die Jugend vor Ort hält und die Einnahmen gerecht verteilt, kann ein Gewinn für uns alle sein.

Dafür suchst du einen Mittelweg zwischen wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verantwortung. Du plädiert für ein nachhaltiges Baukonzept, das Umweltschutz priorisiert, sowie für die Schaffung von Arbeitsplätzen und sozialer Infrastruktur. Gleichzeitig bist du offen für Diskussionen und Vorschläge aus der Dorfgemeinschaft, um ein Projekt zu gestalten, das alle Interessen berücksichtigt.

Bürgermeister:in

Du bist Bürgermeister:in von Neudorf und stehst vor der Aufgabe, eine nachhaltige Entscheidung über den geplanten Skilift zu treffen. Dabei möchtest du die wirtschaftliche Entwicklung der Region fördern und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten. Dein Ziel ist es, dass das Projekt Neudorf langfristig stärkt, ohne die Umwelt irreversibel zu schädigen. Du siehst den Skilift als Chance, aber auch als Herausforderung, bei der wirtschaftliche und ökologische Interessen in Einklang gebracht werden müssen.

Du möchtest, dass der Skilift Neudorf wirtschaftlich voranbringt, indem er neue Arbeitsplätze schafft und den Tourismus ankurbelt. Dabei legst du Wert auf ein Wirtschaften, das die Natur respektiert und Ressourcen effizient nutzt. Der wirtschaftliche Erfolg des Projekts sollte langfristig die Lebensqualität aller Einwohner verbessern, anstatt die Umwelt und Menschen auszubeuten. Neudorfs Natur – der Gletscher, die saubere Luft und die unberührte Landschaft – ist das Fundament für den Tourismus und die Lebensqualität vor Ort. Dein Ziel ist es, diese Ressourcen zu schützen, damit sie auch zukünftigen Generationen zur Verfügung stehen. Der Skilift darf nur realisiert werden, wenn die Auswirkungen auf Umwelt und Klima minimal bleiben.

Der Skilift könnte mehr Touristen nach Neudorf bringen und so Hotels, Restaurants und andere lokale Betriebe stärken. Dies würde Arbeitsplätze schaffen und jungen Menschen neue Perspektiven bieten. Du unterstützt den Einsatz innovativer Technologien, die ressourcenschonend und energieeffizient sind, damit der Skilift wirtschaftlich tragfähig bleibt, ohne die Natur auszubeuten.

Der Skilift bietet deiner Ansicht nach die Chance, Neudorf wirtschaftlich zu stärken und neue Perspektiven zu schaffen – aber nur, wenn er nachhaltig gestaltet wird. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen ökonomischer Entwicklung und dem Schutz unserer Umwelt ist der Schlüssel für eine zukunftsfähige Gemeinde. Nachhaltigkeit bedeutet, dass wir wirtschaftliche Chancen nutzen, ohne dabei die Natur aufs Spiel zu setzen.

Sozialarbeiter:in

Du bist seit vielen Jahren in Neudorf ansässig und schätzt die enge Dorfgemeinschaft sowie die kulturellen Traditionen des Ortes. Gleichzeitig bist du sozial engagiert und setzt dich für Gerechtigkeit, Chancengleichheit und die Wahrung des sozialen Miteinanders ein. Der geplante Skilift birgt für dich Chancen, aber auch Herausforderungen: Er soll das Leben in Neudorf verbessern, ohne die kulturelle Identität und den sozialen Zusammenhalt zu gefährden.

Dein Hauptanliegen ist, dass Neudorf seinen authentischen Charakter und seine traditionellen Werte bewahrt. Du möchtest verhindern, dass durch Massentourismus die ruhige, naturverbundene Lebensweise verloren geht. Es ist dir wichtig, dass die wirtschaftlichen Vorteile des Skilifts allen Menschen in der Gemeinde zugutekommen – auch sozial schwächeren Gruppen. Der Tourismus soll zu einem fairen Miteinander beitragen und die sozialen Strukturen in Neudorf stärken. Du setzt dich dafür ein, dass die Dorfgemeinschaft an Entscheidungen über den Skilift beteiligt wird. Ein Projekt, das gemeinsam getragen wird, stärkt den sozialen Zusammenhalt und sorgt dafür, dass alle Interessen berücksichtigt werden.

Neudorf ist ein Ort mit Traditionen, Ruhe und einer starken Verbindung zur Natur. Diese Werte machen es sowohl für die Bewohner als auch für bewusste Touristen attraktiv. Ein unkontrolliertes Wachstum des Tourismus könnte diese Eigenschaften gefährden. Der Skilift bietet aber auch die Chance, Arbeitsplätze zu schaffen und jungen Menschen Perspektiven in ihrer Heimat zu bieten. Dies kann helfen, die Abwanderung aus dem Dorf zu verringern und die Gemeinschaft zu stärken. Die Einnahmen aus dem Tourismus sollten für soziale Projekte genutzt werden, etwa für die Förderung von Bildungs- und Freizeitangeboten, damit alle Bevölkerungsgruppen davon profitieren können. Mitbestimmung und Transparenz sind essentiell, um Konflikte zu vermeiden und sicherzustellen, dass das Projekt wirklich im Interesse der Dorfgemeinschaft ist.

Neudorf soll für dich ein Ort bleiben, in dem Gemeinschaft, Kultur und Tradition im Mittelpunkt stehen. Der Skilift kann eine Chance sein, wenn er unsere soziale Gerechtigkeit stärkt und unsere kulturelle Identität bewahrt. Ein nachhaltiges Projekt ist eines, das den Menschen dient und nicht ihre Werte und Lebensweise gefährdet.